



LBV

Brutbiologie des Kiebitz

LBV Gelege-Workshop



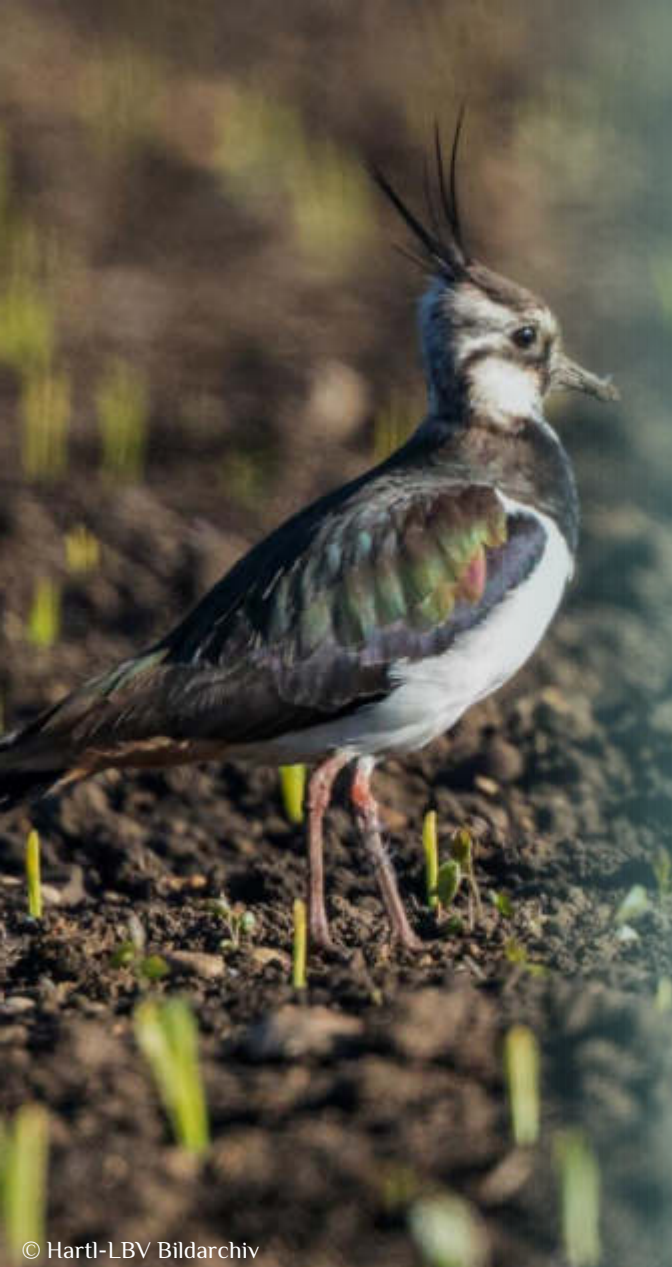
© Zieger-LBV Bildarchiv



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Schutzprojekt „Vanellus vanellus“ | Gelegeschutz Mettenheim



Der Kiebitz – *Vanellus vanellus*

- Taubengroßer Regenpfeifer (Fam. Charadriidae).
- Ursprünglicher Bewohner von Flussauen und Mooren
- Heute außerhalb Norddeutschlands überwiegend auf Ackerflächen brütend.

© Hartl-LBV Bildarchiv



Der Kiebitz – *Vanellus vanellus*

- Koloniebrüter
 - Dient der gemeinsamen Verteidigung gegen Feinde
- Tradierte Bruthabitate
 - Gebiete mit guten Lebensbedingungen werden jährlich aufgesucht
- Lebenserwartung ca. 20 Jahre
→ Verzögerter Bestandsrückgang

© Hartl-LBV Bildarchiv



© Bosch-LBV Bildarchiv



Männchen:

Ausge-
prägte
Federhülle

Brustband
einheitlich
gefärbt
(schwarzer
Latz)

Kräftige
Färbung



© Tuschl-LBV Bildarchiv



Weibchen:

Kürzere
Federhülle

Weißer
Kehlfleck

Weniger
kräftig
gefärbt

Welche Flächen werden gewählt

Ankunft:
Februar bis
Anfang
März



Feuchtgrünland



Ackerbrachen



Äcker mit
Offenboden



Abgefrorene
Zwischenfrüchte



Hackfrüchte (z. B.
Mais, Zuckerrübe)

Worauf kommt es an?

Ankunft:
Februar bis
Anfang
März

- Weitgehend offen Landschaft mit wenig Vertikalkulissen

- Gehölzarme Umgebung

- Grundwassernahe Böden

- Kurze oder lückige Vegetation

- Gute Übersicht

Revierbesetzung



Reviere
und Balz:
März bis
Mitte April

- Saisonale Monogamie

- Polygamie möglich

- Standort- und Habitatwechsel beachten!!



© Clausen-LBV Bildarchiv

Nestplatz

Eiablage:
Mitte
März- Juni

- Guter Überblick zur frühen Gefahrenerkennung

- Bei Gefahr Flucht vom Nest

- Ablenkungsmanöver und Hassen



Das Nest

Eiablage:
Mitte
März- Juni

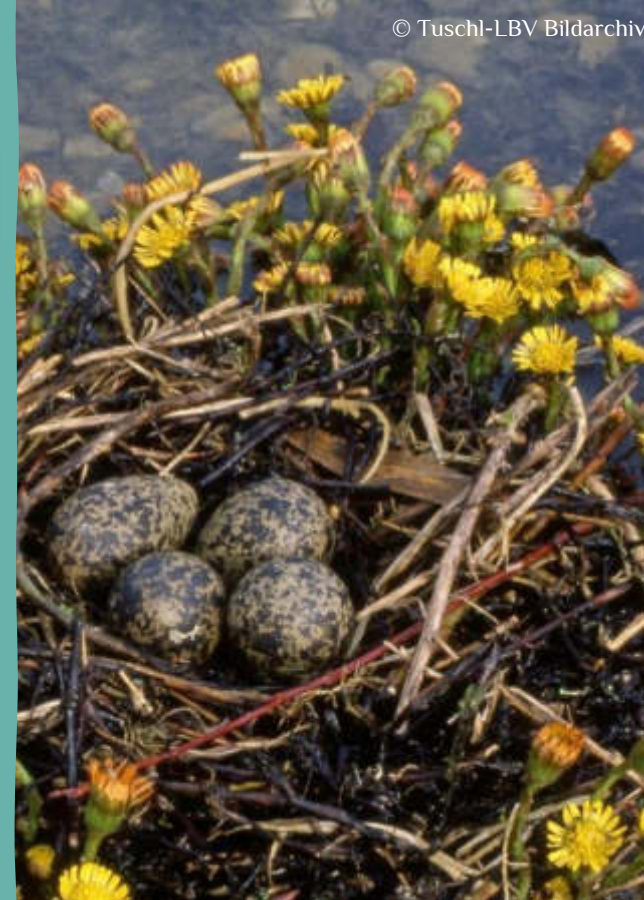
- Bodenmulde

- Wenig ausgeschmückt

- Drei bis vier Eier

- Bei Verlust bis zu zwei
Nachgelege möglich





- Auskleidung standortabhängig

- Nester gerne direkt neben Wasserstellen
- Neststandort selbst nicht nass!

Brutphase

Eiablage:
Mitte
März- Juni

- Brutdauer 26-29 Tage

- Hauptlegephase
Mitte/ Ende März bis
Ende April

- Nachgelege ab Ende
April bis Ende Mai



Nachgelege

Eiablage:
Mitte
März- Juni

- Späte Erstgelege können möglicherweise als Nachgelege beurteilt werden

- Oft führt Vegetationshöhe zur Aufgabe von Nachgelegen

- Bei Brutverlust Habitatwechsel möglich: Vorsicht Doppelzählungen über Saison!

Brut und Jungenaufzucht

Jungvögel:
ab Ende
April

- Männchen und Weibchen wechseln sich bei der Brut ab

- Während der Brutphase bei Störungen ruhigeres Verhalten

- Während der Jungtierführung deutlich aufgeregtes rufendes und warnendes Verhalten

Brut und Jungenaufzucht

Jungvögel:
ab Ende
April

- Hohe Prädationsraten während der Brutphase
 - 80% Bodengebundene Prädation (Fuchs, Dachs, Marder, Hermelin, Wiesel, etc.)
 - 20% Luftgebundene Prädation (Bussard, Krähen, Turmfalken, etc.)

Brut und Jungenaufzucht

Jungvögel:
ab Ende
April

- Küken sind Nestflüchter
 - Suchen ab Tag 1 selbstständig nach Nahrung
 - Nutzen dabei gerne Randlinien

- Beide Altvögel führen die Jungen
 - Hudern
 - Warnen vor Fressfeinden

- Aufzuchtreviere nicht unbedingt mit Brutflächen identisch!

Was ist die Nahrungsgrundlage?



- Mollusken und Würmer



- Insekten und deren Larven



- Spinnentiere und weitere
Wirbellose



- Pflanzliche Nahrung (Winter)



©Derer-LBV Bildarchiv

Was ist die Nahrungsgrundlage?



- Mollusken und Würmer



Wasser entscheidend!
Feuchte stocherfähige Böden



- Spinnentiere und weitere
Wirbellose



- Pflanzliche Nahrung (Winter)



©Derer-LBV Bildarchiv

Brut und Jungenaufzucht



Jungvögel:
ab Ende
April

- Junge mit 35 – 40 Tagen flügge

- Sehr hohe Kükensterblichkeit in den ersten zwei Wochen
 - Verluste überwiegend durch Prädation
 - Geringere Verluste durch landwirtschaftliche Bearbeitung

Abflug

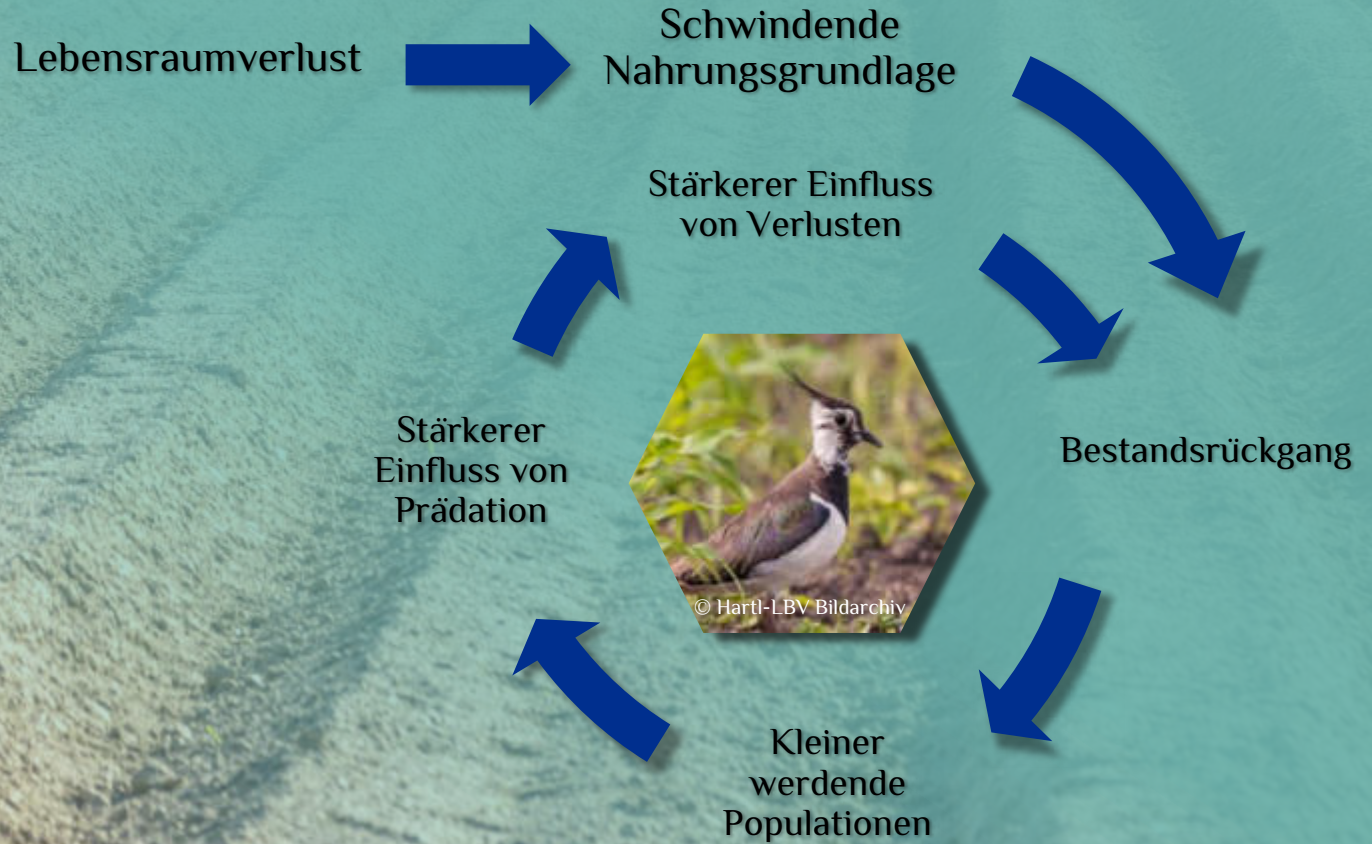
- Sammelt sich in größeren Gruppen zur Nahrungssuche (Frühsommerzug)

- Kurzstreckenzieher

- Überwinterung in West- und Südeuropa und Nordafrika

Wegzug
ab Anfang
Juni

Die Problematik



© Analgicus - Pixabay

Die Stellschrauben

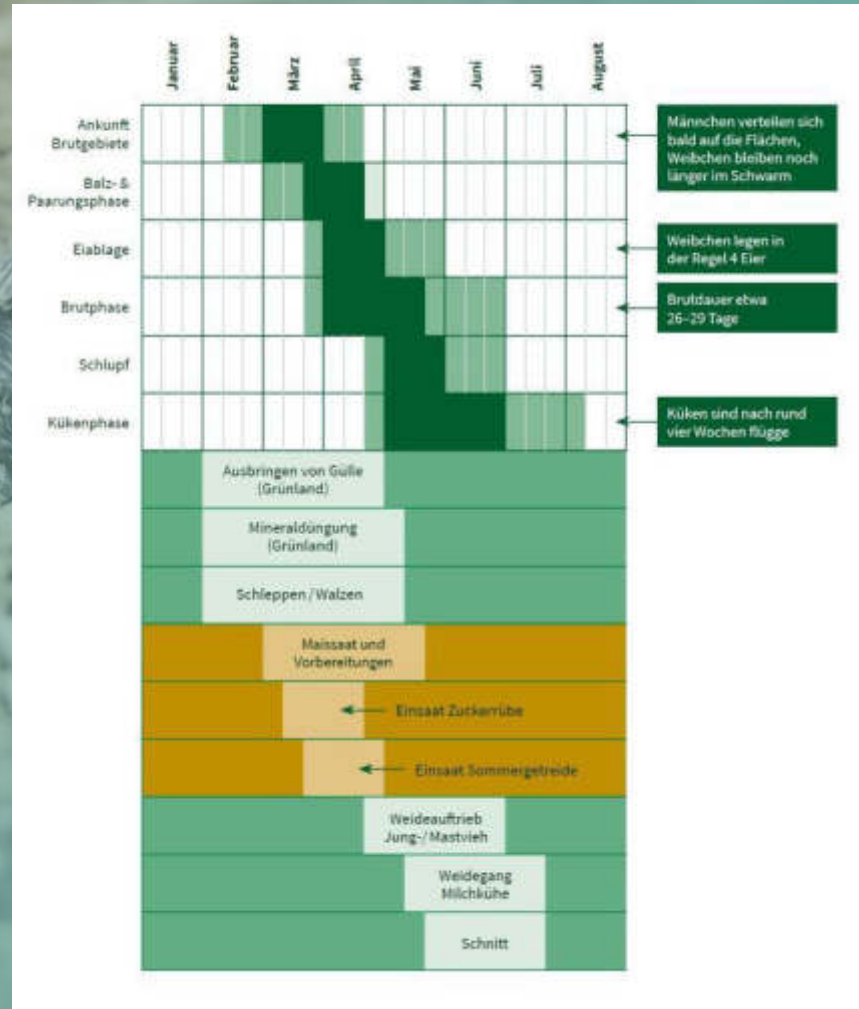


© Analagicus – Pixabay.com

Wo ansetzen?

- Konflikt mit Bewirtschaftungsgängen

- Gelegeschutz als Erste-Hilfe-Maßnahme



Quelle: NABU, „Kiebitze schützen-Ein Praxishandbuch“, D. Cimiotti, J.Sohler, 2020

Habitatverbesserungen



Kiebitzinseln / Ackerbrachen



Verzögerter Maisanbau



Extensiver Getreideanbau



Anlage von Flachwasserstellen

Schaffung von Optimalhabitaten

Kleinflächige Optimalhabitate

- Renaturierung über Anheben der Wasserstände
- Extensive landwirtschaftliche Pflege (Ackerbrachen, Beweidung)
- Positiver Einfluss auf Prädation
 - Gemeinsame Feindabwehr stärken

Wiederbesiedlung auch an verwaisten Standorten möglich

Wichtiges Element zur Stützung lokaler Populationen

Prädationsmanagement

- Kann im Einzelfall notwendig sein, um Population zu stützen

- Wildkameras
 - Welche Prädatoren habe ich
- Betonrohrfallen
 - Bspw. wenn Fuchs Hauptprädatör
- Zäune
- Nestschutzkörbe



Konzept über gesamtes Gebiet mit örtlichen Jägern abstimmen!

Prädationsmanagement



Die Stellschrauben



© Analagicus – Pixabay.com